

<b>Fach</b>	<b>KrankenhausTechnikManagement</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>Hochschule</b>	Fachhochschule Gießen-Friedberg
<b>Datum der Akkreditierung</b>	20.02.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	WS 2008/2009
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für FH-Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Hans-Martin Seipp Tel.: 0641 309 2523 Fax: 0641 309 2914 E-Mail: hans-martin.seipp@tg.fh-giessen.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Modulbeschreibungen müssen überarbeitet werden, insbesondere müssen die folgenden Aspekte optimiert werden:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Der Workload ist nach Kontakt- und Selbststudienzeiten transparent zu machen.</li> <li>b. Die konkreten Inhalte und Qualifikationsziele sind bei einer Vielzahl von Modulen ausführlicher darzustellen und zu präzisieren. Besonders bei den praktischen Teilen der Module (z.B. Übungen) ist eine klarere Ausweisung der Lernziele und Kompetenzen notwendig.</li> </ol> </li> <li>2. Die Umsetzung der hochschulweit geplanten Qualitätssicherungsmaßnahmen, insbesondere die standardisierte Lehrevaluation, muss vorangetrieben werden. Das Qualitätssicherungskonzept, aus dem hervorgeht, welche Maßnahmen konkret implementiert werden sollen, ist vorzulegen.</li> <li>3. Im Rahmen der Ressourcenabsicherung ist ein Konzept für die Personalentwicklung für den Studiengang vorzulegen.</li> <li>4. „Grundlagen der BWL“ muss Pflichtmodul werden.</li> </ol>

<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Mit dem Bachelorstudiengang KrankenhausTechnikManagement (KTM) sollen Ingenieure im Technischen Gebäudemanagement des Gesundheitswesens ausgebildet werden. Die Studierenden sollen differenzierte Kenntnisse zur Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung und Bauabnahme sowie Instandhaltung von Gebäuden, gebäude- und medizintechnischen Anlagen und Geräten bei Bauten des Gesundheitswesens erlangen, sowie mit krankenhausspezifischen Aufgaben des technischen Facility Managements und Prozessen der Herstellung und des Handelns mit spezifisch technischen Produkten für Krankenhäuser vertraut sein. Der Bachelorstudiengang umfasst sieben Semester, in denen 210 Credits erworben werden können.</p> <p>Die ersten beiden Semester sind durch mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen geprägt. Im dritten Semester folgen erste fachspezifische Grundlagenmodule (z.B. Elektrische Messtechnik, Hygiene und Bautechnik). Im vierten Semester folgen auf weitere fachspezifische Grundlagen (BWL, Elektro-, Sanitär-, Heiz- und Raumluftechnik) aufbauende fachspezifische Inhalte der Krankenhausplanung und -technik. Im 5. und 6. Semester schließen sich Krankenhaus-Managementaspekte und spezifische krankenhaustechnische Lehrinhalte wie Klimatechnik, Ver- und Entsorgung, Elektrotechnik und Medizinische Geräte an. Das 7. Semester ist für die berufspraktische Phase (18 Credits) vorgesehen, in der die Studierenden die Fachinhalte in einem Krankenhaus anwenden und praxisorientiert vertiefen sollen. Das Studium wird mit der Anfertigung der Bachelorarbeit (12 Credits) abgeschlossen.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Das Profil und die Ziele des Bachelorstudiengangs KTM sind anwendungsorientiert auf die Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung und Bauüberwachung der Gewerke der technischen Gebäudeausrüstung für Krankenhäuser ausgelegt. Durch die Berücksichtigung der Anlagen der medizinischen Technik sind alle Bereiche der Technikanwendungen im Krankenhaus abgedeckt. Darüber hinaus enthält der Studiengang betriebswirtschaftliche und Management-Elemente, die die Studierenden für das technische Gebäudemanagement bzw. das Facility Management in Krankenhäusern qualifizieren. In dieser Zusammensetzung weist der Studiengang KTM der Fachhochschule Gießen-Friedberg Alleinstellungsmerkmale auf, die die Absolventen für ihr zukünftiges Berufsfeld im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung bzw. des Technischen Gebäudemanagements in Krankenhäusern besonders qualifizieren. Die Profilierung entspricht damit den besonderen Anforderungen dieser Berufsgruppe.</p> <p>Das Studium basiert auf einer, gegenüber der „normalen“ Gebäude- bzw. Versorgungstechnik erweiterten naturwissenschaftlichen Grundlage aus den Modulen Mathematik, Physik, Chemie und Biologie in den ersten beiden Semestern. Auf dieser naturwissenschaftlichen Basis bauen die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen auf, die die in der Praxis geforderten Fähigkeiten von der Konzeption, dem Entwurf, der Dimensionierung, Auslegung und Ausführungsplanung zur Ausschreibung und Abwicklung von Projekten der technischen und medizinischen Gebäudeausrüstung in Krankenhäusern umfassen. Parallel zu diesem für den Studiengang KTM in den Zielen als</p>

wesentlich herausgestellten Fähigkeiten werden ab dem fünften Fachsemester erweiternd die Module gelehrt, die die Managementfähigkeiten ausbilden. Diese Module zeichnen sich durch übergreifende betriebswirtschaftliche und juristische Inhalte aus. Der Praxisbezug wird durch die „Berufspraktische Phase“ von 14 Wochen in einem entsprechenden Unternehmen und durch die Bachelorarbeit abgerundet. Durch die breite inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs KTM auf Planung und Management von Anlagen der technischen und medizinischen Gebäudeausrüstung muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass die Fähigkeiten z.B. in den einzelnen Gewerken Elektro, Klima/Lüftung, Heizung und Sanitär den hohen Anforderungen der Krankenhausplanung genügen. Der Arbeitsmarkt fordert eine starke Spezialisierung auf das zukünftige Arbeitsgebiet hin. Mit dem Bachelorstudiengang KTM werden die Studierenden sehr gut auf ihren Einsatz im Bereich der Planung und dem Management von Anlagen der technischen Gebäudeausrüstung und medizinischen Technik in Krankenhäusern vorbereitet. Die Fachhochschule Gießen-Friedberg kann dabei auf eine langjährige Erfahrung mit aufbauen.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Günther Hartmann, Radiologische Diagnostik und Therapie,  
Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Prof. Dr. Günter Henning, Institut für Biomedizinische Technik und  
Informatik, TU Ilmenau

Prof. Dr. Michael Deichsel, Fachbereich Maschinenbau und  
Versorgungstechnik, Fachhochschule Nürnberg

Hans-H. Kruck, Interim- und Projektmanagement IPM, Hamburg  
(Vertreter der Berufspraxis, schriftliche Begutachtung)

Marco Grenz, Technische Fachhochschule Berlin (Studentischer  
Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

120010